

Die satirische Chronik : Locarno

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 43: **Schweizer-Woche**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

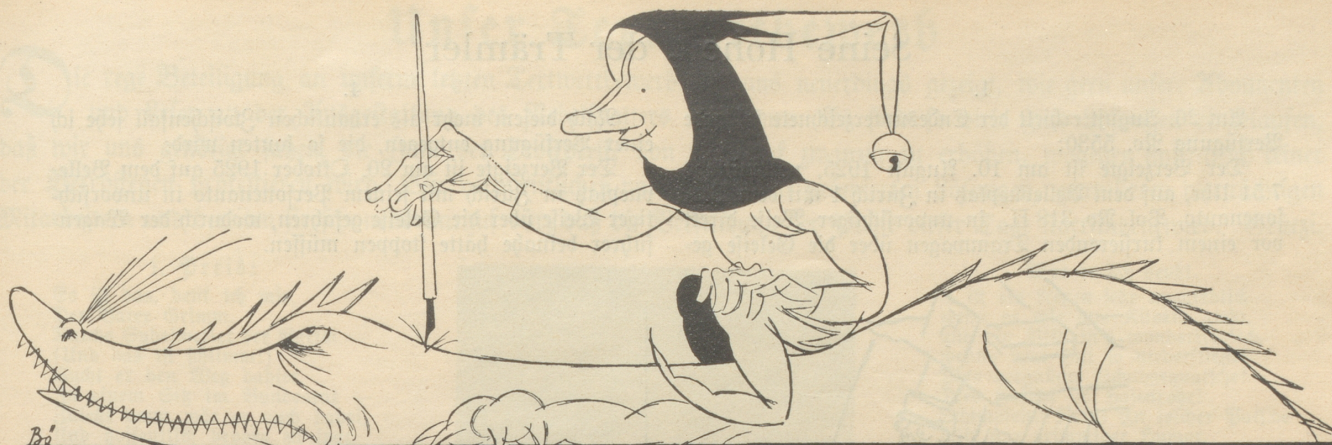
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE SATIRISCHE CHRONIK

LOCARNO

Locarno, Stadt der Maler und der Dichter,
in deinen heimeligen alten Gassen,
was sieht man heut für seltene Gesichter!

Verwundert schauen deine Heimsatzen
auf das bewegt geschäftige Gewimmel
und wissen das Ereignis kaum zu fassen,

das unter deinem herbstlich heitern Himmel,
wo sonst so still und ruhig fließt das Leben
beim frommgeübten stündlichen Gebimmel

der Kirchenglocken, nun die Stadt soll heben
zu einem Mittelpunkt der Welt; so daß die Blicke
der ganzen Menschheit heute an ihr kleben;

der Menschheit, welche fiebernd hofft, es glücke,
daß sich der Pakt nun endlich ring' zum Lichte
und längstersehntem Frieden schlag' die Brücke.

Heut ist die Zeit des Erntens und der Früchte:
Locarno schwimmt im Duft der reifen Trauben,
Locarno — Angelpunkt der Weltgeschichte — —

Rehmt's als Symbol und laßt uns daran glauben! G. Weurmann

Langsame Reife — Ein Locarnerer Winzerlied

(Aufflang)

Auch in harten Stöcken
Alter Reben reift es,
Steifer Diplomaten
Weisheit selbst begreift es,
Daß man viel Geduld
Braucht und heißen Willen —
Sonnenglut, damit
Sich die Beeren füllen.

(Lied)

Briand sieht jetzt,
Daß der Strese-
mann im Herzen
Halb so böse,
Daß der Luther,
Recht erkannt,
Nicht ein bloßer
Protestant!

Diesen wieder
Lut das Rosen
Gut des höflichen
Franzosen.

Chamberlain,
Befreit vom Nebel
London's, löst
Sogar den Knebel
Alter fester
Lordgedanken.

Eines Mussol-
ini Pranken,
In Scialoja's
Fell geboten,
Werden jansfe
Käsepfoten.

Angelockt, schon
Kommen weit're
Volksgeandte
In das heit're
Klima und
Im schönen Land
Des Ticino
Zu — Verstand!

(Abgesang)

Blühen wird der Weizen,
Wenn sie ernstlich adern.
Nein, es darf nicht bleiben
Bei dem leeren Gaden.
Denn die Welt erwartet,
Daß ein Friedensei
Jetzt Gestalt gewinne,
Sei es, wie es sei!

8. 92.

Mußgold!
unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.